Jahresrückblick 2015

Schon der Januar legte den Grundstein für das 2. wärmste Jahr der Moderne. Am 10. stieg die Temperatur auf 15,6 °C. Durch wiederholte Niederschläge war es sehr schlammig. Einen Tag zuvor, war es zudem - mit Windstärke 8 - äußerst windig. Um den 23. lag etwas Schnee bei tagelanger Düsterheit.

Vom Februar ist nur das allgemein sonnige Wetter zu erwähnen.

Der März verschlammte zum Ende hin wieder die Felder. Die Sonne schien überdurchschnittlich. An 2 Tagen trat die Windstärke 8 auf und am 31. tobte ein Gewitter. Zuvor warf Frost (um den 23.) den weiten Knospenstand noch einmal zurück.

Auch am 01. April blieb es bei Windböen von Bft 8. Dazu traten gleich 2 Gewitter auf. Durch die ungünstige Verteilung der Niederschläge, begann der Boden auszutrocknen. Anfang April fröstelte es, mit Schneefall am 02., ohne große landwirtschaftliche Schäden - danach begann das Blütenmeer. Am 26./27. erneut Gewitter mit stärkeren Niederschlägen am 27./28. Am 27. wurde nur knapp ein Sommer-tag verfehlt.

Der Mai war auffällig trocken und ohne Starkniederschlagereignisse. Es wurde kein Sommertag erreicht. Am 09. erreichte der Wind die Stärke 6 (Gewitter). Die Trockenheit fängt an Jung- und Kleinpflanzen veröden zu lassen.

Am 06. & 13. Juni stieg die Temperatur schon auf über 31 °C mit extremer Schwüle. Am 13. lag das Tagesmittel bei 17,7 °C mit einem Extrem von 22 °C. Ein Gewitter am 08. führte zu einem Niederschlag von 18,4 mm und somit kurzzeitiger Besserung in der Agrarbranche. Um den 20. war es nass und kalt, im klaren Gegensatz zum Rest des Monats.

Im Juli erreichte die Dürre die Stufe 2 mit Staubtrocknen Böden. Daran änderten auch die uns zusteh-enden Regenmengen nichts. Anfang des Monat (05.) stiegen die Temperaturen auf fast 36 °C. Insgesamt wurden 10 Tropentage gemessen. Am 13., 25. und 27. wurden je 2 Gewitter am Tag beobachtet. Am 07. fielen dadurch 13, 0 mm Niederschlag. Doch bei der Witterung verdunsten 5 Liter auf den Quadratmeter pro Tag! Es war oft stark schwül. Am 05. lag der Taupunkt - im Schnitt - bei 18,8 °C!

Der Augustniederschlag betrug zwar 159 %, konnte aber nicht über die schlimmste Dürre seit 1964 hin-wegtäuschen. Mit Schwüle und stabilem Hoch stieg die Temperatur am 07. auf 38,0 °C (Stations-rekord!!!). Die Luftfeuchte betrug an diesem Tage im Schnitt nur 48 %, das Tagesmittel von 28,9 °C. Vom 14. - 16. gewitterte es. Vom 16. - 18. schlug das Vb - Tief „*Florian*“ erbarmungslos zu. Alleine am 17. sammelten sich 75,5 mm im Hellmann. Jetzt ist der Sommerdürre zu danken, da es sonst schwere Hochwasser gegeben hätte. Die Abkühlung auf 15 °C tat auch mal gut.

Der September blieb mit nur 2 Sommertagen unter den Erwartungen. Einen Grund zu beschweren gab es aber gänzlich nicht. Am 10. tauchte der 1. Herbstnebel auf. Im Anschluss folgten gleich 3 Gewitter. In der 3. Dekade setzte der Altweibersommer ein und die Landwirtschaft erfreut sich bei den Obstsorten über gute Erträge.

Goldener Oktober hieß es bis zum 06. eher am 07. Starkregen einsetzte. Am 11./12. sank die Temperatur unter 0 °C (12. = - 2,8 °C). Danach blieb es 6 Tage lang trüb und verregnet. Was noch im August rissiger Boden war ist jetzt eine Schlammkuhle. Gewitter traten nicht auf, dafür Nebel am 26. und zu Halloween immer mehr Wind.

Der Nebelmond (November) ergab ganze 17 Starkwindtage. Die Temperaturen waren in der 1. & 2. Dekade weit über dem Niveau. Häufig regnete es, besonders in der 2. Dekade, ohne hoher Monats-summe. Die Temperaturen reichten von -3,8 °C am 24. bis 17,8 °C am 07./08.

Auch im Dezember war keine Spur von Winter. Es war der wärmste seit min. 1880. Am 26. wurde mit 15,5 °C sogar der 2. höchste Wert der Maximumtemperatur in die Historie verewigt. Es war trocken mit viel Sonne. Jedoch war der Wind sehr lebhaft. An 15 Tagen erreichte er Bft 6 und am 01. - mit 69 Km/h - sogar Bft 8. Der Luftdruck war derweilen den ganzen Monat weit über dem Mittel.

Das Jahr 2015 war mit einer Mitteltemperatur von 10,9 °C (+ 1,5 °C) das wärmste seit Aufzeichnungs-beginn 2012. Die Temperaturen reichten von „warmen“ - 5,5 °C (7.2.) bis zu heißen 38,0 °C (7.8.). Die HDD lag mit 3004 °F auf demselben Niveau wie im letzten Jahr. Die CDD spiegelte den heißen Sommer wieder: 332 °F ließen die Klimaanlagen dampfen. Der Jahresniederschlag von 650 mm/L pro m2 liegt nur minimal unter dem zu erwartenden. Gerade die heißen Sommertage trieben die Verdunstung aber stark über den Mittelwert. Nach 365 Tagen summierte sich der Wasserverlust auf 607 mm. Das Jahr war also erneut semiarid, da es im Februar und vom April - September arid war. Nur in 5 Monaten war es demnach humid. Diese Konstellation gibt die starke Sommerdürre wieder. Die Sonne schien mit 1321 h auch deutlich länger, als uns zugestanden hätte. In Dresden reichte es für einen der höchsten Werte der letzten 30 Jahre. Nur 56 Frosttage lassen nur erahnen, dass 2015 ein Jahr ohne Winter war. Das aus-schlaggebende Parameter gab da mehr Klarheit. An nur 2 Tagen stieg die Temperatur nicht über 0 °C. In Dresden (4 Eistage) markiert dies den 2. niedrigsten Wert der Messreihe. Dem gegenüber stehen durchschnittliche 56 Sommertage und unglaubliche 27 Tropentage. In der Dresdner Reihe wurde noch nie so eine hohe Zahl aufgezeichnet. Die Hitzesumme erreichte eine subtropische Zahl von 165. Auch die magere Kältesumme von 33,9 spricht Bänder. Nur wenigen Wintern gelang eine noch kleine Zahl. Auf den Tag genau wurde am 19.03. die Gründlandsumme 200 erreicht und auch die Erntesumme 200 wich mit ihrem Datum 19.07. nur wenige Tage von der Statistik ab. Der Luftdruck war - nicht überraschend - stark erhöht. Mit 1018,3 hPa lag er 1,9 hPa zu hoch. Im Jahr 2015 war die Luft auch trocken. Im Mittel lag sie in Köttewitz bei 79 % und lag damit in der unteren Hälfte. Nur dadurch konnte an 113 Tagen die Sicht auf min. 50 Km ansteigen - ein grandioser Wert. Der Gegenpol ist die niedrige Anzahl an Nebeltagen (7). 2013 waren es 3 x so viele. An 28 Tagen tobten sich 36 Gewitter in der Nähe von Köttewitz aus. Ein Blitz am 10. September schlug in nicht mal 1 Km Entfernung ein.